

Marktkommentar

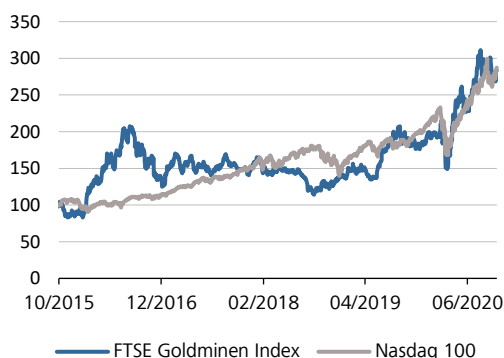
Der Technologiekonzern Apple hat seine neuen iPhone Modelle vorgestellt und sich damit fürs Weihnachtsgeschäft positioniert. Die Aktien sind indes nicht mehr günstig und nehmen einiges vorweg.



CHART DER WOCHE

Goldminen- und Technologieaktien...

...liefern sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Die Unternehmen könnten kaum unterschiedlicher sein: Goldminen und Technologiekonzerne. Identisch ist hingegen ihre Kursentwicklung während der vergangenen fünf Jahre. Rund 180% haben der FTSE Goldminen Index und der technologielastige Nasdaq 100 in dieser Zeit zugelegt und den breiten Markt damit deutlich geschlagen. Verschieden ist aber der Kursverlauf. Technologieaktien legten fast gleichmässig zu, Goldminen schwankten stärker.



AUFGEFALLEN

Fluggesellschaft auf Abwegen

Not macht erfinderisch: Singapur Airlines funktionierte zwei Maschinen vom Typ A380 für zwei Tage in ein Restaurant um. Interesse ist vorhanden. In-tern 30 Minuten waren alle Tickets ausverkauft.



AUF DER AGENDA

UBS Quartalsabschluss

Am 20. Oktober präsentiert UBS CEO Sergio Ermotti zum letzten Mal das Quartals-Ergebnis der Grossbank. Ende Monat übergibt er den Chefposten an seinen Nachfolger Ralph Hamers.

Apple bleibt auf der Überholspur: Das Timing stimmt. Diese Woche hat der Technologiekonzern Apple seine neuen iPhone Modelle vorgestellt. Mit Blick auf das Weihnachtsgeschäft steigen damit die Erwartungen der Anleger. Dank der neuen 5G-Technologie, die im kommenden Smartphone verbaut ist, sprechen gewisse Marktteilnehmer von einem neuen Superzyklus. Sie gehen davon aus, dass die Umsätze überdurchschnittlich zulegen könnten, weil sich aufgrund des Technologiesprungs mehr Käufer ein neues iPhone zulegen.

Mit dieser Erwartung hatten die Aktien allein am Montag gut 6% zugelegt, im Nachgang an die Produkteshow vom Dienstag aber leicht tiefer geschlossen. Seit Anfang des Jahres haben die Valoren 55% zugelegt. Die hohen Erwartungen spiegeln sich damit im Aktienkurs und in der Bewertung. Mit einem erwarteten Kurs-Gewinn-Verhältnis von 34 für das kommende Jahr sind die Titel teuer. Das durchschnittliche 12-Monats-Kursziel der Analysten liegt mit 121 Dollar unter dem aktuellen Kurs.

US-Banken legen vor: Sie gehören an den Börsen zu den Verlierern, die Bankaktien. Margendruck, niedrige Zinsen und regulatorische Hürden belasten den Sektor. Diese Woche haben die US-Institute JPMorgan, Citigroup, Bank of America, Goldman Sachs und Wells Fargo ihren Zahlenkranz zum dritten Quartal vorgelegt. Grundsätzlich überzeugt hat bei all diesen Banken das Handelsgeschäft. Aufgrund der unterschiedlichen Ausrichtung profitieren aber nicht alle Institute im selben Ausmass davon. Goldman Sachs hat seinen Gewinn fast verdoppelt und scheint die Krise relativ gut zu meistern.

Weniger rund lief es für Citigroup. Sonderbelastungen und ein maueres Kreditkartengeschäft belasteten das Ergebnis. Auch Bank of America surft nicht auf der Erfolgswelle. Die Bank ist stärker im Privatkundengeschäft, spürt die niedrigen Zinsen und muss höhere Beträge für das Kreditgeschäft zurückstellen. Die Börse reagierte mit Kursabgaben. Auch bei den Schweizer Grossbanken Credit Suisse und UBS ist für das dritte Quartal nicht mit einer Überraschung zu rechnen. Sie dürften zwar von der gestiegenen Handelsaktivität profitiert haben, allerdings in einem geringeren Ausmass, da ihre Investmentbanking Aktivitäten deutlich kleiner sind als bei den US-Geldhäusern. In den Aktienkursen sollte das enthalten sein: Die Aktien haben dieses Jahr deutlich schwächer abgeschnitten als der Index.

«Glimpflicher» Konjunktureenbruch: Doch nicht so schlimm: Das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO rechnet für 2020 mit einem Wirtschaftseinbruch von 3.8% und beurteilt das Abschneiden im ersten Halbjahr als verhältnismässig «glimpflich». Noch im Juni war das Staatssekretariat von einem Rückgang des BIP von 6.2% ausgegangen. Stützend wirkten dabei die Kurzarbeitsentschädigung und die Entwicklung am Arbeitsmarkt. Die Lage entspannt sich, so ist etwa die abgerechnete Kurzarbeit deutlich zurückgegangen. Die Aufholbewegung dürfte sich im dritten Quartal fortgesetzt haben. Dennoch erwarten die Konjunkturforscher, dass die Dynamik der Wirtschaftserholung nachlässt. Das spiegelt sich denn auch in den Aussichten für 2021, in denen das SECO von einem BIP-Wachstum von 4.2% ausgeht. Zur Jahresmitte war noch ein Wachstum von 5.3% erwartet worden. Raiffeisen bleibt etwas vorsichtiger und hält an ihrer Prognose fest. Für 2020 wird ein Minus von 5% und für das kommende Jahr ein Wachstum von 4.3% erwartet. Das reflektiert sich auch in der Positionierung der Portfolios: Aktien bleiben leicht untergewichtet, Gold und Immobilien übergewichtet.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

www.raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
www.raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder
Ihre lokale Raiffeisenbank
www.raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot

Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat, und/oder die rechts verbindlichen Verkaufsdokumente studiert wurden. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, auf Grund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performance-daten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung

Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse

Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.

RAIFFEISEN